

Willkommen an dem Eichenbaum des „Waldwegs Grenzenlos“. Hier kannst Du Dir die Königin der Bäume von einer - auch bestens für Rollstuhlfahrer geeigneten - Plattform aus nächster Nähe betrachten, mit den Händen ertasten und einfach nur staunen.

Ohne den Wald mit seinen Bäumen und grünen Pflanzen gäbe es auf unserem Planeten kein Leben. Das Beispiel der Eiche zeigt, wie die Nahrungsnetze der Natur geknüpft sind.

Die Eiche ist ein Lebensraum!

Eine Eiche ist der perfekte Gastgeber des Waldes. Sie dient den Tieren als Versteck, als Nahrung oder als Brutplatz.

Bis zu 6.000 Tierarten leben von einer Eiche. Darunter sind 500 bis 600 Insekten. Einige begnügen sich mit dem herabfallenden Laub, andere nagen an den grünen Blättern - so die Raupen des Eichenwicklers oder die des Eichenprozessionsspinners. Aber ohne Insekten müssten die Vögel verhungern - der Frühling bliebe stumm. Die gefiederten Sänger sorgen dafür, dass Raupen, Käfer, Blattläuse, Falter und Fliegen nicht überhand nehmen.

Ein Meisenpärchen frisst beispielsweise bis zu 30 Kilogramm Insekten jährlich.

Unermüdlich turnt der zierliche Waidbaumläufer am Stamm herum, um in den Rindenspalten nach versteckter Beute zu suchen; Kleiber und Specht tun es ihm nach.

Der Eichelhäher bedient sich im Herbst an den Früchten. Und die Eicheln sind zudem bei den Eichhörnchen und Wildschweinen sehr beliebt. In der Dämmerung geht der Baumarder auf Jagd. Unvorsichtige Eichhörnchen und Vögel sind seine Beute.

Die Eiche ist ein gigantischer Wasserspeicher!

Ein Eichenbaum kann allein im Bereich seines Wurzelwerkes bis zu 40 Tausend Liter Wasser speichern. Nicht zuletzt die Eichen sind damit eine wichtige Grundlage für den Wasserreichtum in Deutschland.

Die Eiche beeinflusst das Klima!

Eine Eiche ist auch eine höchst effiziente Klimaanlage. Über die Wurzeln saugt eine alte Eiche jährlich rund 50 Tausend Liter Wasser aus dem

Boden und gibt es ganz langsam über die Blätter wieder in die Atmosphäre ab.

Die Eiche mindert die Erderwärmung!

Durch die Absorption von Kohlendioxid mindern alle Bäume, so auch unsere Eiche hier, den Treibhauseffekt der Erde. Bäume sind die wirkungsvollsten, natürlichen Landpflanzen zur Reduzierung dieses Gases.

Die Eiche hat eine große volkswirtschaftliche Bedeutung!

Bäume reinigen die Luft: Eine Eiche mit einer Blattfläche von rund 1.300 Quadratmetern filtert bis zu einer Tonne Staub und Schadstoffe aus der Luft.

Die Eiche produziert die Luft zum Atmen!

Eine 100-jährige Eiche mit bis zu 150.000 Blättern setzt in diesen biologischen Solarzellen jährlich sechs Tausend Kilogramm Kohlendioxid um und produziert bis zu 4.500 Kilogramm Sauerstoff. Damit deckt sie den Jahressauerstoffbedarf von elf erwachsenen Menschen.

Die Eiche hat eine große volkswirtschaftliche Bedeutung!

Der volkswirtschaftliche Wert einer 100-jährigen Eiche beträgt bis zu 280 Tausend Euro, wenn man in der Berechnung den gesamten ökologischen Wert, wie zum Beispiel Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, Stabilisierung des Wasserhaushaltes, die Produktion von Sauerstoff und Schutzfunktion gegen Wind, Lärm und Erosion mit berücksichtigt.

Die Eiche bleibt auch nach dem Tod mit Leben erfüllt!

Die Larve des selten gewordenen Hirschkäfers frisst sechs Jahre lang das morsche Holz von Eichenstuken. Erst dann kann sie sich verpuppen und zum stattlichen Käfer verwandeln. Mauerbienen und Grabwespen nutzen die verlassenen Fraßgänge von Käferlarven als Bruthöhlen. Hohltauben, Stein- und Waldkäuze, aber auch Fledermäuse und Marder beziehen in Astlöchern und Spechthöhlen Quartier.

„Wenn man eine Eiche pflanzt, darf man nicht die Hoffnung hegen, nächstens in ihrem Schatten zu ruhen.“

(Antoine de Saint-Exupéry)